

Interpellation Claudia Friedl (SP, SG):

Sklavereivergangenheit der Schweiz und ihrer Banken

In der Schweiz ist das Bewusstsein darüber gering, dass auch Schweizer Persönlichkeiten mit der Sklavereigeschichte in Verbindung standen, obwohl bereits viele Forschungsergebnisse dazu vorliegen. Nun gibt es US-Gesetze, die von Firmen, die mit Städten und Bundesstaaten Geschäfte machen, die Offenlegung ihrer Sklavereivergangenheit verlangen – sonst droht Ungültigkeit von Verträgen.

Historiker Zeuske ist sicher, "dass die Besonderheit Europas in Bezug auf Sklaverei/Sklavenhandel darin besteht, dass man institutionell Banken daraus gemacht hat." Dies gilt z.T. auch für die Schweiz: 1856 gründete der St.Galler J.L. Gsell die Deutsch-Schweizerische Creditbank und A. Escher die SKA. Der Trogener J.U. Zellweger gründete 1866 die Bank für Appenzell A.Rh. und A. Guyer 1894 die Guyerzeller Bank. Ihnen allen wurde ein Bezug zur Sklavereigeschichte nachgewiesen. Aus der SKA wurde die CS, die 1990 die Bank Leu (auch mit Sklavereivergangenheit) übernahm, Gsells Creditbank und die Bank für AR wurden Teil der UBS.

Ich bitte den Bundesrat um Beantwortung dieser Fragen:

1) 1815 (Wiener Kongress) erklärten die europäischen Mächte, Sklavenhandel sei "aufgeklärten Männern aller Zeiten als den Prinzipien der Menschlichkeit und der universellen Moral auf verabscheuenswürdig Art zuwider" gewesen. Wie beurteilt der Bundesrat historisch, moralisch und (menschen)rechtlich, dass "angesehene" Schweizer durch das 19. Jh. immer wieder Sklaverei/Sklavenhandel bzw. den anti-schwarzen Rassismus verharmlosten und rechtfertigten bzw. davon profitierten?

2) 1864 rechtfertigte der Bundesrat das Halten von Sklaven durch Schweizer in Brasilien: Sklavenhandel sei "kein Verbrechen", worauf NR Joos (SH) das Kaufen und Verkaufen von Sklaven als "Verbrechen gegen die Menschheit" bezeichnete. Wie ist die Position des Bundesrats von 1864 historisch, moralisch und (menschen)rechtlich zu beurteilen?

3) Hat der Bundesrat zur Kenntnis genommen, dass der UBS nach der eidesstattlichen Erklärung 2006 zur Ausleihe-Emission für den O'Hare Airport heute wegen der nicht offengelegten Sklavereibeziehungen von J.U. Zellweger auf Kuba erneut Ungemach drohen könnte?

4) Würde er eine systematische Aufarbeitung durch die historische Forschung begrüßen, weil nicht aufgearbeitete Sklavereibeziehungen für Schweizer Banken und Versicherungen zu einem systemischen Risiko werden könnten?